



Vom 7. bis 19. Dezember 2022 fand in Montreal (Kanada) eine Biodiversitätskonferenz statt, an welcher sich die Schweiz für ambitionierte Ziele engagierte. Bis 2030 sollen weltweit insgesamt 30 Prozent der Flächen für die Biodiversität gesichert werden (30 by 30). Angesichts der immer länger werdenden Roten Liste der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten ist diese Zielsetzung äusserst dringend. Die Naturforschende Gesellschaft Uri trägt durch Exkursionen und Publikationen zur Sensibilisierung für die Thematik bei. Gleichzeitig werden mittels Datenbanken Inventare erstellt, welche Grundlagen für lokale Entscheidungen sein können.

Die Datenbank „fauna_uri“ enthielt Ende Dezember 7'276 belegte Tierfunde (Dezember 2021: 7'047) an 436 verschiedenen Fundorten (426) von 103 Mitarbeitenden oder Autoren (99), dazu Informationen zu Fotos, zu Lebensräumen, zu Quellen und Literaturbelegen. Sie beinhaltet Angaben von 3'602 im Kanton Uri nachgewiesenen Tierarten (3'568) in 1'800 Tiergattungen (1'822) und 470 Tierfamilien (463). Weitere Details dazu www.fauna-uri.ch

In diesem Jahr wurde die Klimaerwärmung deutlich spürbar. Das Jahr durchbrach im Sommer und Winter alle bisherigen Wärmerekorde. Für Alpentiere wie Schneehühner oder Schneehasen wird der Lebensraum deshalb eng, da sie sich nur begrenzt in höhere Lagen zurückziehen können. Von höheren Temperaturen und steinigem Gärten profitierten etwa die anspruchslosen und wärmeliebenden Mauereidechsen, welche sich zur Freude der Menschen und Hauskatzen bestens vermehrten. Sie verdrängten dabei auch die einheimischen Zauneidechsen, welche höhere Ansprüche an ihren Lebensraum stellen und im Bestand augenfällig zurückgehen. In einer breit angelegten Aktion unterstützte die Albert Koechlin Stiftung deshalb Fördermassnahmen zu deren Arterhalt. Einheimische Naturschützer halfen im Feld bei deren Realisierung.

Die Webseiten der Naturforschenden Gesellschaft Uri www.ng-uri.ch mit ihren Auftritten auch zur Urner Flora www.flora-uri.ch und Fauna www.fauna-uri.ch waren bisher im privaten Besitz der beiden Webmaster Rolf Geisser und Urs Wüthrich. Diese schenkten der NGU die betreffenden Domains inklusive Datenbanken. Dadurch erhielt die NGU die Zugangsdaten zum Server und kann so eine langfristige Weiterführung sicherstellen. Die bisherigen Webmaster verwalten und gestalten die Homepages jedoch weiterhin.

Im Urner Wochenblatt erschienen 2022 drei Beiträge über die Urner Fauna. Im UW Nr. 32 vom 23.04. wurde ein Artikel über die Sinnesleistungen von Tieren publiziert. In Nr. 61 vom 3.08 erschien ein Beitrag über Krebse. In Nr. 85 vom 26.10 ging es ums Sammeln und Jagen. Die Links zu diesen Beiträgen sind unten angeführt.

Ich danke allen Mitarbeitenden für ihre Informationen, ihre Fundmeldungen und die gute Zusammenarbeit.

Januar 2023

Urs Wüthrich, Projektleiter

Erwähnte Links:

https://www.fauna-uri.ch/media/22-von_stielaugen_und_hoerbeinen.pdf

https://www.fauna-uri.ch/media/23-im_zeichen_des_krebses.pdf

<https://www.fauna-uri.ch/media/24-sammeln.pdf>